Philosophie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welt-Karneval 1932

Dumpf wettert deine Frau, die Liese,
Und weist erbost das Hausjournal;
Denn geldlich bist du gar kein Riese;
Du stehst sogar erschrecklich miese,
Doch willst auch du zum Karneval.

Du tanzest strahlend als Matrose;
Zum Umzug gehst du als Spaniol.
Dann siehst du viele Arbeitslose,
Und du verfluchst die Fasnachtspose
Und fühlst dich plötzlich nicht mehr wohl.

Gott Merkurs Bauch hat abgenommen,
Die halbe Welt ist schon verlumpt.
Die and're Hälfte, angstbeklommen,
Bemüht sich sehr, soweit zu kommen,
Indem sie kräftig weiter pumpt.

Es war und wird wohl stets so bleiben,
In Ewigkeit und überall:
Wo Menschen noch ihr Wesen treiben,
Wird ihnen nichts den Spass verkeiben;
Das ganze Jahr ist Karneval!

Max Randstein

Die Glosse der Woche

Die Einsendungen für die Glosse der Woche haben zugenommen, aber schon zeigen sich ernste Schwierigkeiten. Es ist unmöglich, die beiden Fünfliber für die beiden besten Glossen gerecht zu vergeben, denn bei mehreren guten Glossen ist es durchaus Geschmacksache, zwei als die besten zu bezeichnen. Leider können wir vorläufig nur zwei mit dem Sonderhonorar auszeichnen, da sonst das Budget überstiegen würde.

Die aktuelle Glosse

Ssssst - rumm - rumm, - - ssänng, - päng! - prrrt - pffffff - bummbumm, - bum! - - fffft, - summ, - sumbummrumm - - pftt, - bumm, - pängpäng, - simmmm! - ssst, - pftpft, - ratsch, - huiuiui, - ho, rrt, - rumm! - - - - - sst, - rrrrrrrrrrt, pfpfpfit! - pfit, - pftpfit, - päng - - - - - pängpängbum! - - sssst - sssssssssss - - rrrrrrrrrt, - bum! - päng, - bummmbum! - ratsch, bum,hui sssst, pftpft, rrrrrrt - sssrrrr - klatsch, klitsch - pfpfpfpf, rrrrrrrt päng! - - - - - - bum!! - - - bumbum! - - - - pängpftnumrummmssssst - - - bummm! - rrrrrrrrt, bumbum! - - - - rumm! - - - tärät - - - bummbumm! - - tärätärä - - tärätärä! - - -

? ? ? ? ? = Abendemmission des Senders Schanghai! F. Bwd. v. M.

Der aktuelle Witz

Der Völkerbund will demnächst seinen Sitz von Genf nach Bern verlegen, um das langsame Reifen seiner Erfolge im chinesisch-japanischen Konflikt besser entschuldigen zu können.

Zur Krise

«Katri! legid eui Hüener au no nüd?»

«Ebe ned, das ischt au es Züg, i glaube, jetzt de bald si händ Krisis im Hinder.»

Wissen Sie, was ein schlechter Witz ist?

Nun, — wenn ein Japaner einem Chinesen zum Geburtstag Richard Taubers Platte «Das Land des Lächelns» schenkt! F. Bwd. v. M.

Berner Fasnacht.

«Du Vatter, es hett hüt e Zürcher geng brichtet vom-me «Bögg», was ischt au das?»

Vater: «Das isch das wo abe chunt, weme i der Nase grüblet.»

Philosophie.

Do söll doch eine drus cho: Hau ich uf's Holz, so wird's dünner, hau ich aber uf a Finger, so wird er dicker!

Witz-Witz.

Was ist ein Mensch, der seinen Vater aufisst? — Ein Menschenfresser.

Was ist er, wenn er auch seine Mutter verspeist? — Verwaist.

Wo findet ein solcher Mensch doch noch Sympathie? — Unter «S» im Konversationslexikon.

In Zürich sind mit sofortiger Wirkung fünf neue Polizeikorps geschaffen worden, um die Chargenverteilung besser zu ermöglichen.

Karriere

In der Ortschaft Wiesenzier,
Wirkte er als Dorfbarbier.
Dort in einem kleinen Raum,
Schlug er täglich seinen Schaum.
Alles, was geschah, das streifte
Er beredt, indes er seifte.
Ausdrucksvoll wie ein Professor
Sprach er, wenn er schliff das Messer
Und gab jedem weise Lehren,
So beim Schaben wie beim Scheren.
Wenn er fertig dann geschabt,
Dachte jeder: Hochbegabt,
Meister nicht nur in den Haaren,
Auch sonst klug und welterfahren!

Plötzlich zog mit seinem Becken
Jener aus dem kleinen Flecken,
Denn ihm sagte das Gefühl:
Dir dient nur das Stadtgefühl!
Dort sprach bei der Seife Schäumen
Weiter er von seinen Träumen,
Sammelte im stillen Wähler
Und galt über Nacht als «Zähler».
Bald war er im Rat der Stadt.
Und sein Name oft im Blatt.
Jetzt schlägt er in anderem Raum,
Hochpolitischen Seifenschaum! Nb.

Intelligenz-Prüfung

Stellen Sie diese Frage an einen Mediziner. Sie werden mit Vergnügen feststellen, dass er hereinfällt.

Frage: Kann sich Unfruchtbarkeit vererben?

Nö! denn wer keine Kinder bekommen kann, kann auch nichts vererben.